58. Jahrgang. № 170. Montag, 21. Juni 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 2,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 Mk. (ohne Bestellgeld). Die den Bezirk von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gedruckten Morgen-Ausgaben erhalten die entfernteren Bezieher mit der Morgen-Ausgabe derselben gefördert. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen: die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

K. S. Hoflieferant **B. A. Müller** Prager Str. 32|34
Sport- und Spielwarenhaus
Lawn Tennis-Ausstellung.
Grösste Auswahl **Rollschuhe** Paar von 3 Mk. an.

Zuverlässige, richtiggehende Uhren
nur bewährte Fabrikate

nur bewährte Fabrikate
Neueste Uhrketten, Ringe, Trauringe
empfiehlt **Aug. Reinhardt,** Seestrasse 9.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Hühneraugen, Hornhaut beseitigt gründlich **Cornpflaster** der **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.
Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna", à Couvert **50** Pfennige. Prompter Versand nach auswärts.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kühler, Veränderlich.

Gestern fand in Dresden Internationale Ruderregatta statt.

Die Versöhnungskirche in Dresden-Striesen wurde gestern vormittags feierlich eingeweiht.

In Bautzen fand gestern das 200jährige Jubiläum des 103. Infanterie-Regiments statt.

Großadmiral v. Köster feiert heute sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Bei den Pferderennen zu Paris-Auteuil kam es anläßlich eines Streikes der Stallburschen zu wüsten Szenen.

Neueste Drahtmeldungen vom 20. Juni.

Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller.

Breslau. Anläßlich des 16. Delegiertentages des Verbandes Deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine tagte am Sonnabend nachmittag hier die Hauptversammlung der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller. In Vertretung des ersten Vorsitzenden Ritter von Schmädel begrüßte Redakteur Prager aus München die Erschienen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. Steinbach-Wien, zum zweiten Vorsitzenden Direktor Wenzel-Berlin gewählt und Direktor Schauenburg zum Schriftführer. Insgesamt waren 16 Ortsvereine vertreten. Der Obmann Wilhelm Prager-München schilderte die gegenwärtigen Verhältnisse der Kasse. Der Stand sowohl der Pensions- wie der Witwenkasse sei ein zufriedenstellender. In der Pensionskasse gehören 90 Prozent der Mitglieder der Altersklasse über 60 Jahre an. Der Zuschuß für die Pensionäre wurde für das Jahr 1910 wiederum auf 80 Mark festgesetzt. In den Vorstand wurde das ausscheidende Mitglied Prager-München wieder-, außerdem Helfreich-München neugewählt. In den Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Mitglieder Proelß-Stuttgart, Prosl-Leoben und Rippler-Berlin, Dr. Steinbach-Wien und Dr. Welti-Bern wieder- und Dr. Mohr-München und Kühner-Eisenach neugewählt. Ein Antrag Stoffers-Düsseldorf, betreffend Aufhebung der fünfjährigen Karenzzeit, wurde zurückgezogen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Kaiserpaar, der Kronprinz sowie die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und Joachim wohnten heute den Hamburger Rennen bei.

Mechanische Weberei, Zittau. Der Aufsichtsrat hat in seiner am 19. Juni abgehaltenen Sitzung beschlossen, die diesjährige Generalversammlung der Aktionäre am 10. Juli nachmittags 4 Uhr in Zittau abzuhalten und für das am 30. April beendete Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 12 % in Vorschlag zu bringen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König begibt sich heute vormittag gegen 7 Uhr vom Neustädter Bahnhofe aus nochmals nach Leipzig zum Besuch der dortigen Landwirtschaftlichen Ausstellung. Der Monarch trifft 8 Uhr 38 Min. in Leipzig ein. Für Sonnabend, den 31. August, hat der König zur Weihe des König Albert-Denkmals in Frohburg seinen Besuch in Aussicht gestellt.

— Seine Majestät der König hat verliehen das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechts-Ordens: dem Generalmajor z. D. v. Süßmilch gen. v. Hörnig, zuletzt Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 103, dem Generalmajor v. Holleben gen. v. Normann, Kommandeur der Inf.-Brig. Nr. 48; das Offizierkreuz desselben Ordens: dem Obersten v. Schmieden, Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 103; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens: dem Oberstabsarzt Dr. Reinhard, Regts.-Arzt des Inf.-Regts. Nr. 103; das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienst-Ordens: dem Zahlmeister a. D., Rechnungsrat Zachmann, zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 103; die Friedrich August-Medaille in Silber: dem Feldwebel Leßke, den Vizefeldwebeln Jäckel, Schmidt, Prauka, Wiesenack, Schulz, — im Inf.-Regt. Nr. 103.

— Der Griechische Gesandte in Berlin Cleon Rangabé ist mit Familie zum wiederholten 3monatlichen Kuraufenthalte in Tharandt eingetroffen und im Stadt-Bad-Hotel abgestiegen.

— **Zur Landtagswahl.** Im 45. ländlichen Wahlkreise (Oelsnitz) wurde von konservativer Seite neben Bürgermeister Schanz-Oelsnitz noch Pfarrer Bührig-Eichigt als Kandidat aufgestellt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Der im 19. sächsischen Wahlkreise Stollberg-Schneeberg durch den Tod des sozialdemokratischen Abgeordneten Goldstein erledigte Reichstagssitz gehört zu den festesten dieser Partei. Es steht also sehr dahin, ob der Wahlkampf für irgendeinen bürgerlichen Kandidaten Aussichten eröffnen kann. Dennoch darf auch hier den „Genossen" der Sieg nicht von vornherein überlassen werden. Der Bezirk hat bisher freilich nur selten einen Angehörigen der bürgerlichen Parteien in das Parlament entsandt. Bereits 1867 bei den Wahlen zum konstituierenden Norddeutschen Reichstag nahm Liebknecht, der damals der sächsischen Volkspartei angehörte, dem fortschrittlichen Rechtsanwalt Dr. Minckwitz das Mandat ab, das dieser im Zollparlament innegehabt hatte. 1871 siegte Dr. Minckwitz wieder, unterlag aber 1874 endgültig den Sozialdemokraten, deren Kandidat wiederum Liebknecht war. 1881 und 1884 wurde der konservative Rittergutsbesitzer Ebert und 1887 nach einem kurzen sozialdemokratischen Zwischenerfolge der Nationalliberale Kurlbaum gewählt. Seit 1890 sind die „Genossen" im dauernden Besitze des Mandates, das bis 1903 Seifert, seitdem Goldstein innehatte. Wenn auch die Mehrheit Goldsteins 1907 viel geringer als bei der vorhergehenden Wahl war (es wurden 1903 20 096 sozialdemokratische, 9246 konservative, 1907 dagegen bei 19 000 sozialdemokratischen 14 606 freikonservative Stimmen abgegeben), so ist doch zu berücksichtigen, daß 1907 trotz der starken Wahlbeteiligung von 90,2 Prozent kein günstigeres Ergebnis erzielt worden ist. Reserven aus dem bürgerlichen Lager werden also nur noch in geringem Umfange mobil gemacht werden können.

— **Personalveränderungen in der Armee.** ✠ Baricky, charakterisierter Generalmajor z. D., zuletzt Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 103, der Charakter als Generallitnt. verliehen. ✠ Eunicke, Hauptm. z. D., zuletzt Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 103, die Erlaubnis erteilt, an Stelle der Armee-Uniform die Uniform dieses Regts. zu tragen. ✠ Wildelau, Oberlitnt. z. D., zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 103, der Charakter als Hauptm. verliehen.

— **Die Feier des 200jährigen Jubiläums des 103. Infanterie-Regiments in Bautzen** fand gestern unter zahlreicher Beteiligung statt. Der König, der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian und der Großherzog von Baden trafen vormittag 10 Uhr 40 Min. mittels Sonderzuges in Bautzen zur Feier ein. Eine besondere Aufmerksamkeit hat der Stadtrat dem Regiment dadurch erwiesen, daß er anläßlich des Jubiläums der Kasernenstraße den Namen Nouartstraße gegeben hat. Diese Benennung soll an einen der bedeutungsvollsten Tage in der Geschichte des Regiments erinnern, der diesem reichen Kriegsruhm, daneben aber auch schwere Verluste gebracht hat. Der König verlieh dem Regiment Fahnenbänder für die Fahnen seiner Bataillone, sowie als Präsentiermarsch den Marsch vom Regiment „General von Hartitzsch" in Görlitz vom Jahre 1788 und als Parademarsch den Marsch von Herrfurth mit der Maßgabe, daß das Regiment allein berechtigt sein soll, diese Märsche bei großen Paraden zu spielen. An Schenkungen sind dem Regimente zuteil geworden: 1. von ehemaligen aktiven Offizieren und Sanitätsoffizieren des Regiments 5500 Mark als „Jubiläumsstiftung für dem Aktivstande angehörige Offiziere und Sanitätsoffiziere des Regiments"; 2. von ehemaligen und jetzigen Offizieren und Sanitätsoffizieren des Beurlaubtenstandes des Regiments: 1500 Mark zur freien Verfügung des Offizierkasinos und 5700 Mark zu einer „Jubiläumsstiftung für die Unteroffiziere", deren Zinserträgnisse zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Unteroffiziere des Regiments bestimmt sind; 3. vom Stadtrat zu Bautzen: 2500 Mark zu einer Stiftung, deren Zinsen alljährlich an Unteroffiziere des Regiments, die sich durch lobenswerte Führung auszeichnen, ausgezahlt werden sollen, sowie ein vom Professor Rogge in Berlin gemaltes, für das Offizierkasino bestimmtes Bild des Kaisers in der Uniform des Regiments der Gardes du Corps; 4. von der freien Vereinigung ehemaliger Unteroffiziere des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 zu Dresden 1000 Mk., deren Zinsen alljährlich zur Unterstützung von ein oder zwei verheirateten Unteroffizieren des Regiments verwendet werden sollen; 5. von den Königl. Sächs. Militär-Vereinen 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 zu Bautzen, Bischofswerda, Kamenz und den Vereinigungen des genannten Regiments zu Dresden, Riesa, Großenhain, Sebnitz, Neustadt, Pulsnitz, Meißen, Waldheim, Radeberg, Freiberg, Pirna und Leipzig 1000 Mk. als „Jubiläumsstiftung für die Mannschaften", aus deren Zinserträgnissen bedürftige Mannschaften Beihilfen zu Urlaubsreisen erhalten sollen. (Bericht über den Verlauf der Feier folgt.)

— **Die Einweihung der Versöhnungs-Kirche in Striesen** fand gestern vormittag um 9 Uhr in würdiger Weise statt. Die umliegenden Gebäude hatten zu der Feier geflaggt, während die Kirche, der Kreuzgang und das anstoßende Gemeindehaus in reichem Guirlanden- und Blumenschmuck prangten. Von dem Glockenturm und den Eingangspforten wehten lustig Fahnen in den Landes- und Reichsfarben. Die Ehrengäste versammelten sich im Gemeindesaale und gingen von dort im festlichen Zuge nach der Kirche. Voran die Vertreter der Staats- und Kirchenregierung und des Patronats, Exzellenz Graf Vitzthum v. Eckstädt, Geh. Reg.-Rat Dr. Böhme vom Kultusministerium, die Ober-Konsistorialräte Dr. Knaur und Clauß, dann die Vertreter des Rates, Bürgermeister Dr. Kretzschmar, die Stadträte Dr. Matthes, Dr. Krumbiegel und Ahlhelm, die Stadtverordneten Angermann, Grützner, Heinze und Schwarze, der Ephorus Ober-Konsistorialrat D. Dr. Dibelius, die Geistlichen der Parochie Dresden-Striesen und die weltlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes, die bauleitenden und sonst beteiligten Architekten und Künstler, die Geistlichen der Stadt im Ornat, die Vertreter der Dresdner und benachbarten Kirchgemeinden, die Vertreter der Schulen und vorstädtischen Behörden, die Geschenkgeber, Vereine, Lieferanten, Gewerke und andere Ehrengäste. Als der Zug vor der Kirchtür angekommen war, übergab Baumeister Krutzsch den Schlüssel mit einem Segenswunsch an den Vorsitzenden des Bauausschusses Stadtrat Ahlhelm, der ihn mit den Worten: „An Gottes Segen ist alles gelegen" an Ober-Konsistorialrat Clauß weiterreichte. Darauf erhielt Ober-Konsistorialrat Superintendent D. Dr. Dibelius den Schlüssel und gab ihn mit den Worten: „Tut mir auf die schöne Pforte" an Pfarrer Zenker, der im Namen des dreieinigen Gottes die Kirchtür aufschloß. Nunmehr zogen die Ehrengäste in das Gotteshaus ein unter den Klängen des Niederländischen Dankgebetes, das mächtig mit der Orgel- und Posaunenbegleitung durch den weiten bis auf den letzten Platz mit einer andächtigen Gemeinde gefüllten Raum brauste. Die Ehrengäste nahmen ihre Plätze am Altar und in den ersten Bankreihen des Schiffes ein. Rechts vom Altar hatten die Fahnendeputationen des Striesener Militär-, Turn-, Männergesang- u. a. Vereine Aufstellung gefunden. Nach der von Pfarrer Zenker gehaltenen Liturgie und dem Gemeindegesang „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" hielt Ober-Konsistorialrat D. Dr. Dibelius die Weiherede. Anknüpfend an den bildhauerischen Schmuck der Kirche, Christus als guten Hirten und Luther, ermahnte er die Gemeinde zur Versöhnung mit Gott und zu rechter Glaubensfestigkeit. Zum ersten Male sei in Dresden an einer Kirche ein Kreuzgang geschaffen worden. Dieser rufe dem Weltkinde zu: „Besinne Dich, Du sollst vor allem mit Deinem Gott ins Reine kommen." Alles in der Kirche weise auf Versöhnung hin, die Christusgestalt hinter dem Altartische, die Inschriften, die Glasfenster. Des Menschen Sohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen, was verloren, das bedeute das herrliche Kunstwerk des guten Hirten. Das Lutherbild solle nicht nur eine Zierde des Gotteshauses sein; Luthers Geist und Wort sollen hier walten. Hierauf nahm D. Dr. Dibelius unter Gebet und Gesang der Gemeinde nacheinander die Weihe der Orgel, Kanzel, des Taufsteines, Altars und der ganzen Kirche vor. Nach der weiteren Liturgie und der Schriftverlesung des 84. Psalms trug der Kirchenchor mit klangschöner Gesamtwirkung die Motette Psalm 100 „Jauchzet dem Herrn alle Welt" von Mendelssohn vor. Auf den gemeinsamen Gesang des alten Lutherliedes „Eine feste Burg" folgte die Predigt von Pfarrer Zenker über 2. Kor. 5, 19—21, denselben Bibeltext, wie bei der Grundsteinlegung. Die Predigt behandelte die drei Punkte: Versöhnung tut not, Versöhnung schenkt Gott und Laß euch versöhnen mit Gottes Gebot. Mit Gebet, Segen und einem gemeinsamen Gesang schloß die erhebende Feier. Nach dem Gottesdienste war die Kirche für das Publikum zur Besichtigung freigegeben, wobei die von Pfarrer Zenker verfaßte Festschrift über die Geschichte der Kirchgemeinde verteilt wurde.

— **Internationale Ruder-Regatta zu Dresden.** Der Sächsische Regatta-Verein unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs veranstaltete gestern auf der Elbe zwischen Wachwitz und Blasewitz die alljährlich einmal stattfindende Internationale Ruder-Regatta, zu der sehr zahlreiche Nennungen eingegangen waren. Schon in den frühen Morgenstunden herrschte auf der Elbe reges Leben; denn es wurden verschiedene Vorrennen ausgefahren, die für die Hauptrennen zum Teil entscheidend waren und gute Anhaltspunkte für die Chancen der einzelnen Mannschaften gaben. — Nachmittags kurz nach 2 Uhr ertönten drei Böllerschüsse, die den Anfang der Rennen anzeigten. Das Publikum hatte sich sehr zahlreich eingefunden und verfolgte mit lebhaftem Interesse die verschiedenen Phasen der Rennen. Das Hauptinteresse beanspruchten der Königs-Vierer und der Kaiser-Achter. Zum Königs-Vierer hatten 10 Boote gemeldet, von denen 7 durch die Vorrennen ausgeschieden waren, u. a. der Dresdner Ruder-Klub und der Dresdner Ruderverein. Der Wiener Ruder-Klub „Pirat"-Wien, der zum ersten Male in Dresden startete, hatte eine vorzügliche Mannschaft entsandt, die ihre brillante Form in einem überlegenen Siege ins volle Licht setzte. Beim Kaiser-Achter starteten nur 2 Boote. Der Dresdner Ruder-Verein hatte seine Meldung zurückgezogen. Das Rennen gewann der Spindlersfelder Ruder-Verein 1878 überlegen, der im ganzen 3 Siege auf sich vereinte. Der Ruder-Klub „Triton"-Stettin konnte viermal den ersten Platz belegen, wovon 2 Siege Herr Stahnke errang. — An die Rennen schloß sich im Bootshaus des Dresdner Rudervereins die Preisverteilung, bei der der Vorsitzende des Sächsischen Regatta-Vereins, Herr Curt Wendschuch, den Siegern die Preise mit einer Ansprache überreichte. Die Rennen nahmen im einzelnen folgenden Verlauf:

I. Achter für Junioren. Ehrenpreis, gegeben von der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden, und 9 silberne Ehrenbecher. 1. Dresdner Ruderverein, Dresden in 5 Min. 20½ Sek., 2. Dresdner Ruder-Club, Dresden, in 5 Min. 22½ Sek., 3. Erster Breslauer Ruderverein, Breslau, in 5 Min. 27 Sek.

II. Vierer. Wanderpreis, gegeben vom Deutschen Ruderverbande. Der Regatta-Verein gibt dem Sieger 5 silberne Ehrenbecher und bei Rückgabe des Preises im folgenden Jahre einen Erinnerungspreis. 1. Spindlersfelder Ruder-Verein 1878, Spindlersfeld in 5 Min. 41 Sek., 2. Ruderklub Bamberg, E. V., Bamberg, in 5 Min. 43½ Sek. Der Ruderverein „Germania"-Leitmeritz, der ebenfalls gemeldet hatte, startete nicht.

III. Einer. Ehrenpreis, gegeben von Herrn Dr. Pfund, und silberner Ehrenbecher. 1. Ruder-Club „Triton", E. V., Stettin (Martin Stahnke), in 6 Min. 6½ Sek., 2. Berliner Ruder-Gesellschaft von 1884, E. V., Berlin (Bruno Schmidt), in 6 Min. 10 Sek. Ruderverein „Wratislavia", E. V., Breslau, 2. Boot (Alfred Labitzki) gab bei 1500 Meter auf. Das 1. Boot des Rudervereins „Wratislavia", Breslau, und Dresdner Ruderverein, Dresden, starteten nicht.

IV. Vierer für Junioren. Ehrenpreis, gegeben von Herrn Alfred Barthel, Dresden, und 5 silberne Ehrenbecher. 1. Ruder-Club „Triton", E. V., Stettin. 2. Ruderklub Bamberg, E. V., Bamberg. 3. Dresdner Ruder-Verein, Dresden. 9 Boote waren durch die Vorrennen ausgeschieden, u. a. Ruderverein „Sturmvogel"-Leipzig und Dresdner Ruder-Club-Dresden.

V. Vierer. Ehrenherausforderungspreis, gegeben vom Vorsitzenden des Sächsischen Regatta-Vereins Herrn Curt Wendschuch. Der Preis ist zweimal ohne Reihenfolge zu gewinnen, bevor er in den endgültigen Besitz übergeht. Der Regatta-Verein gibt dem Sieger 5 Ehrenbecher und bei Rückgabe des Preises im folgenden Jahre eine Erinnerungsgabe. Das erste Rennen wurde abgebrochen, da der Ruderverein „Sturmvogel"-Leipzig, trotz wiederholter Ermahnung, das Fahrwasser vom Dresdner Ruderverein-Dresden gekreuzt hatte, und infolgedessen der erstere vom neuen Rennen ausgeschlossen wurde. Das zweite Rennen verlief

SLUB
Wir führen Wissen.